

**Abschlussbericht
 Saison 2014**



Kontakt: Denis Bambusek, Helga Roos, Ahmet Söylemez – Gallusprojektbüro Sportkreis Frankfurt e.V.
 Fischbacher Str. 24, 60326 Frankfurt am Main; Tel: 069 – 75 00 38 00 – 0157 367 91 616
 Mail: Denis.Bambusek@sportkreis-frankfurt.de; sportkreis-ffm-gallus@t-online.de
 Web: sportkreis-frankfurt.de

Einführung

Nach dem gelungenen ersten Jahr der Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺ mit 16 aktiven Mannschaften aus fünf Stadtteilen war die Zielsetzung für 2014 die Ausweitung der Liga. Wurden 2013 Lücken in den Gruppen noch durch Teams aus dem Galluspark ausgefüllt, sollten sich für dieses Jahr mehr Stadtteile beteiligen und zudem eine Mädchengruppe an der Liga teilnehmen.

Zu Beginn der Saison machte es den Anschein als würden alle Ziele umgesetzt. Es hatten sich 27 Mannschaften aus zehn Stadtteilen angemeldet. Darunter waren vier Mädchenteams und sechs Mannschaften von unbegleiteten Flüchtlingen. Als die Saison dann Ende April startete, zogen sich mehrere Mannschaften zurück - darunter auch die Mädchen. Die Gründe liegen durchweg darin, dass die jeweiligen Träger nicht rechtzeitig die Begleitung der Teams an den Spieltagen organisiert bzw. auch nicht Bedarfe bei uns angemeldet hatten. In Fechenheim und Praunheim bestand das Problem darin, dass sich die Spielzeiten mit Vereinstrainingszeiten überschneiden.

Geblichen sind 20 aktive Mannschaften in vier Altersgruppen aus sieben Stadtteilen. Mit diesen 20 Mannschaften wurde die Saison zu Ende gespielt. Das Finale fand wie im Jahr zuvor auf dem Gelände des FSV Frankfurt statt, der für den Tag bemerkenswert die Jugendspiele auf andere Termine verschoben hat. Der Abschluss der Saison fand beim schönen Wetter statt und damit war die gesamte Saison ein voller Erfolg. Es fielen so gut wie keine von den 64 Partien aus. Es gab keine Gewalt in den 30 Spieltagen der vier Altersgruppen. Es gab für alle einen Preis, der die Kinder und Jugendlichen an die Saison erinnert. Zudem gab es das erste Mal einen Pokal für die fairste Mannschaft und einen Pokal für den besten Gastgeber.



Liga und beteiligte Einrichtungen

Für die Ligateilnahme haben wir erneut Träger aus Gebieten Soziale Stadt (Angebote Sportjugend Frankfurt), des Caritas-Verbandes Frankfurt-und aus Stadtteilen angesprochen, zu denen Verbindung durch den Galluspark-Bolzplatz und den Sportkreis bestanden oder die uns durch Veröffentlichungen aufgefallen sind. Die Teams, die 2013 schon mitgemacht haben, waren das Gerüst für 2014. Bis auf zwei Mannschaften waren wieder alle dabei. Hinzu gekommen sind Mannschaften aus Bornheim und

aus der Innenstadt. Zudem sechs Mannschaften mit unbegleiteten Flüchtlingen die alle im Gallus und im Gutleut in Erstaufnahmeeinrichtungen wohnen.

Die Bolzplätze:

1. Gallus: Galluspark-Bolzplatz, 2. Griesheim: Bolzplatz Omegabrücke, 3. Nied: Bolzplatz Birmingham Straße, 4. Gallus: Ansi - Anspacher Str. , 6. Fechenheim: Wächtersbacherstraße., 7. Griesheim: Jägerallee, 8. Gallus: Idsteiner Str., 9. Gallus: Frankenallee/Speyererstraße 10. Riederwald: Walter-Kolb-Platz, 11. Innenstadt: Cityring, 12. Griesheim: Waldschulstraße.

Stadtteile, die Mannschaften stellen:

Gallus: Galluspark (Sportkreis 5 Teams) & Ansi International (Caritas 1 Team) & VAE Kriftelerstr. (2 Teams) & VAE Speyererstr. (1 Team) & BKV Nachhilfe (1 Team);
Gutleut: (AWO 2 Teams)
Griesheim: Griesheim Süd (IB Griesheim 1 Team); Griesheim Nord (Sportjugend 1 Team); Kinder- & Jugendbüro Griesheim (2 Teams);
Fechenheim: (Caritas Jugendhaus Fechenheim 1 Team);
Nied: (Projektgruppe Kind in Nied e.V. 1 Team);
Innenstadt: (Kinderhaus Innenstadt 1 Team);
Bornheim: (Nachbarschaftshilfe Bornheim 1 Team).

Schiedsrichter und Ligarat

Für die Saison 2014 konnten wir elf Schiedsrichter gewinnen, die sich aus Spaß und Überzeugung an der Liga beteiligen. Von den elf Schiedsrichtern waren sieben bereits schon letztes Jahr dabei. Die, die wegen Ausbildung oder weiterführender Schule nicht mehr teilnehmen konnten, wurden durch neue Schiedsrichter ersetzt.

Sie wurden wieder durch das Vorstandsmitglied des Sportkreises Frankfurt, Haci Hacıoğlu gecoucht, der selbst seit Jahren aktiver Schiedsrichter und im Vorstand der Schiedsrichtervereinigung Frankfurt ist. Er begleitet und unterstützt den Ligarat auch weiterhin.

Die Schiedsrichter sind der Kern des Ligarats. Das Gremium soll Vorkommnisse aufarbeiten und im laufenden Ligabetrieb die Schiedsrichter weiter schulen. Dies in erster Linie durch die Diskussion und Reflektion der jugendlichen Schiedsrichter untereinander. Die Sitzungen sind zudem offen für alle beteiligten Teams. Eingeladen sind jeweils insbesondere Kapitäne von Mannschaften von Spielen, in

denen es Konflikte gab und Schiri-Entscheidungen zu Sanktionen führten. Sie können im Ligarat ihre Sicht darstellen und die ganze Gruppe entscheidet neu oder bestätigt die Schirientscheidung. Insgesamt geht es darum, mit den Teams zusammen daran zu arbeiten, dass die Liga ein Projekt des Fair Plays und Respekts ist. Der Ligarat hat sich als Entscheidungs- und Diskussionsgremium für die Schiedsrichter bewährt. Die Runde lebt, es wird viel diskutiert und auch Vorschläge gemacht, die Liga zu verbessern.

Spielbetrieb ohne große Probleme

Probleme hinsichtlich verbaler Attacken oder körperlicher Gewalt sind in der Saison 2014 kaum in Erscheinung getreten. Gewalt gab es absolut keine und die Spiele der U15 & U17 waren außerordentlich fair. Die Schiedsrichter fragten sich schon manchmal, warum sie pfeifen, denn die Spieler würden alle Probleme selber regeln. Hier zeigte sich auch, wie sich zwischen den Teams gegenseitiger Respekt und Freundschaften entwickelt haben, die schon im zweiten Jahr dabei sind. Es gab in 64 Spielen an 30 Spieltagen nur ein konflikthafte Spiel in der U13, der Gruppe, in der am meisten „gekämpft“ wird. Ein Team beschwerte sich über ein anderes, es ist von Beleidigungen die Rede. Aufgearbeitet wurde der Fall im Ligarat. Sanktionen gab es aber keine, die Schiedsrichter wurden nochmal eingeschworen, konzentriert bei der Arbeit zu sein und bei solchen Vorkommnissen die Betreuer der jeweiligen Teams direkt anzusprechen.

Platzprobleme

Schwierigkeiten gab es aber, die letztes Jahr kein Thema waren. Bolzplätze werden verkleinert, umgebaut oder unangekündigt saniert und deshalb auch zeitweise geschlossen. Beim Galluspark-Bolzplatz war die Problematik durch unsere sozialpädagogische Arbeit vor Ort bekannt. Deshalb wurden die Spiele dort am Anfang der Saison ausgetragen, bevor der Platz aufgrund der Bauarbeiten rundherum um die Hälfte verkleinert wurde.

Hingegen haben wir aber nicht schlecht gestaunt, als wir in Fechenheim den Platz für den 3. Spieltag der U15 vorbereiten wollten und dabei auf einen Bolzplatz ohne Tore stießen. Es gab weder eine Ankündigung noch hing ein Hinweisschild, wie lange die Sanierungsarbeit andauern würden. Zum Glück konnten wir kurzfristig auf den Platz im Riederwald ausweichen.

Das Trainingsangebot der Bolzplatzliga

Dass sich Mannschaften anmelden und dann kurz vor Saisonbeginn bzw. während der Saison auflösen, war bereits 2013 ein Problem. Hierfür kann die Liga jedoch nicht immer eine Lösung finden. Wenn Betreuer langfristig in den Einrichtungen ausfallen, können diese nun einmal nicht kurzfristig



durch Personen von der Liga ersetzt werden. Wir haben aber immer noch das Ziel, den Einrichtungen Trainingsangebote zur Verfügung zu stellen, wenn dies gewünscht ist.

Gut genutzt haben diese Möglichkeiten die U11 und die U13 des Kinder- und Jugendbüros Griesheim.



Bereits seit 2013 trainiert ein beauftragter Übungsleiter zusammen mit dem französischen Freiwilligen im Sportkreis Frankfurt wöchentlich einmal, außerhalb der Saison zweimal, die Teams und begleitet sie bei den Spieltagen.

Saisonabschlussfestival

Das Finale fand in diesem Jahr am 27.09.14 statt. Nach dem gelungenen Abschluss 2013 beim FSV freute sich dieser wieder, die Bolzplatzliga bei sich begrüßen zu dürfen und es kamen –auch Repräsentanten des FSV, um dem Finale beizuwohnen. Damit unsere Veranstaltung an diesem Tag stattfinden konnte, hatte der FSV in Absprache mit den jeweiligen Gegner-Vereinen sogar die Verschiebung einiger Jugendspiele organisiert.

Der Abschlusstag wurde in zwei Hälften aufgeteilt. Bevor es los ging wurden die Schiedsrichter mit der Übergabe der Nike-Schiri-Trikots für ihren Einsatz die Saison über geehrt.

Finale Teil 1: U11, U13, U15

Bis zum Mittag traten die U11, U13 und U15 Mannschaften ihre Spiele an und wurden anschließend geehrt. Die Gewinner erhielten einen Wanderpokal und Karten für ein Spiel des FSV. Die Zweitplatzierten bekamen einen Essensgutschein und die drittplatzierten freuten sich über einen Ball. Damit dieses Jahr alle Mannschaften eine schöne Erinnerung an ihre Ligasaison behalten, erhielt jeder Spieler eine Medaille mit dem Bolzplatzlogo. Im letzten Jahr waren einige enttäuschte Kinder anzutreffen, die nichts bekommen haben obwohl sie alles versucht hatten, um in der Liga erfolgreich zu sein. Das wollten wir deshalb dieses Jahr anders machen.

Finale Teil 2: U17

Nach der Siegerehrung der Jüngeren begannen die Spiele der U17. Die Idee, den Tag aufzuteilen entstand aus der Erfahrung vom letzten Jahr. 2013 gab es Beschwerden von den Kindern und Jugendlichen sowie von den Betreuern, weil sie so lange auf ihre Siegerehrung warten mussten. Diese Wartezeit ist diesmal weggefallen. Die U17, in der acht Mannschaften teilnahmen, wurde vor der Saison in zwei Gruppen aufgeteilt um die Fülle der Spiele zu bewältigen. Ein schöner Nebeneffekt

war nun, dass wir am Finaltag ein wirkliches Finale bekamen. Die beiden Erstplatzierten der Gruppen hatten sich für ein Halb- und Finale qualifiziert, wodurch die Spannung stieg. Die Mannschaften, die es während der Saison nicht geschafft hatten auf den ersten Platz zu kommen, hatten durch diesen Modus trotzdem die Möglichkeit, den Titel zu holen. Auch in dieser Altersgruppe erhielten alle eine Medaille.



Fair Play- und Beste Gastgeber-Preise

Gestiftet von Business for Sports e.V. gab es 2014 zum ersten Mal Pokale für Fair Play und für den besten Gastgeber. Der Ligarat definierte die Kriterien und traf die Entscheidung. Übergeben wurden die Pokale dann, zusammen mit Tickets für ein Spiel von Eintracht Frankfurt, bei den Siegerehrungen durch Philip Holzer, Vorsitzende von Business for Sports e.V.

Bester Gastgeber wurde der Zweitplatzierte der U13, Ansi International, weil sie sich am besten um das Wohl ihrer Gäste gekümmert haben. Es gab an beiden Spieltagen Waffeln, Obst und Getränke für alle.

Den Fair Play Preis erhielt die U17 Mannschaft des Gallusparks. Das Team hatte es den Schiedsrichter oft einfach gemacht, weil sie die Entscheidungen akzeptierten ohne groß zu protestieren. Zudem hatten sie auch erlaubt, dass nicht gemeldete Spieler bei einer Mannschaft aushelfen durften, die nicht vollständig angetreten war. Die Krönung war als die Spieler, die auch Sieger der U17 geworden waren, ihre Karten für den FSV den Zweitplatzierten schenkten. Der FSV fand diesen Zug so toll, dass nun beide Mannschaften das Punktspiel des FSV besuchen konnten.

Bolzplatzliga und Verein

Wie auch 2013 interessierte es uns, ob Bolzplatzliga und der Vereinsfußball-Betrieb zusammenpassen. Deutlich ist, dass in den Stadtteilen, in denen es Fußballvereine mit starker Jugendarbeit gibt, ein großer Teil der Ligaspieler in den Altersgruppen U13 und U15 auch Vereinsspieler sind; an der Spitze steht mit 20 Spielern der Verein Sportfreunde 04.

In der U17 treffen wir auf die aktuelle Problematik des Fußballs, die Jugendlichen in diesem Alter in den Vereinen zu halten. In Frankfurt ist es inzwischen schwierig, den Verbandsligaspielbetrieb in den unteren Klassen aufrecht zu erhalten. Es braucht hier eine umfassendere Debatte, wie diese Tendenz umdrehbar wird; positive Beispiele sind u.a. die SG Bornheim mit dem Familienzentrum auf dem

Platz, die TSG Frankfurter Berg mit umfangreichen Kooperationen mit den Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen oder eben die Sportfreunde 04 mit einer Jugendvertretung, die selbst Projekte im Verein organisiert. Das Prinzip der Bolzplatzliga, die Unterstützung der Selbstorganisation, kann hier ein weiteres Beispiel sein.

Als weiteren positiven Effekt für den Verbandsfußball stellen wir fest, wie durch Kontinuität und Reflexion im Ligarat das Interesse Jugendlicher für das Schiedsrichterwesen wächst; einer der Schiris hat derzeit ein Interesse an der Verbandsausbildung.



Die Liga als Ort für jugendliche Flüchtlinge

Frankfurt am Main ist einer der wichtigen ersten Orte für die zunehmende Zahl der jugendlichen Flüchtlinge. Mit der Bolzplatzliga haben wir für die Jugendlichen in Erstaufnahmeeinrichtungen im Gallus und im Gutleut eine Möglichkeit der Teilhabe geschaffen. In der U17 spielten in der Saison 2014 fünf Teams. Da die Aufenthaltsdauer der Jugendlichen in Frankfurt immer unklar ist, entschied der Ligarat, für sie die Regel der festen Spielermeldung für eine Saison aufzuheben, um ihnen die Teilhabe zu ermöglichen.

Die Liga ist für die jugendlichen Flüchtlinge umso bedeutender, da Frankfurt für den großen Teil nur ein erster Aufnahmeort ist, eine Vereinsanbindung also ausschließt. Um den Jugendlichen für eine längerfristige Perspektive zu schaffen, möchte der Sportkreis Frankfurt zusammen mit den Trägern der Betreuung helfen, Vereine mit Willkommenskultur in den Kommunen zu finden, in denen die Jugendlichen zukünftig wohnen werden.

Die Frankfurter Bolzplatzliga im Film

Das erste Portrait der Liga wurde bereits beim Saisonfinale 2013 im Rahmen der Filmreihe von Sportkreis Frankfurt und Rhein Main TV „Erlebe Sport in Frankfurt“ gedreht. Die Saison 2014 wurde nun mit der Kamera begleitet durch William Ockenden, der als internationaler Freiwilliger ein Jahr in den Gallusprojekten des Sportkreises mitarbeitete. Beide Filme sind eingestellt auf der Sportkreis-Website und frei für die Verlinkung im Rahmen der Bolzplatzliga. [sportkreis-frankfurt.de – unter „VIDEOS - ERLEBE SPORT IN FRANKFURT“ bzw. „Projekte –Bolzplatzliga F43+“]

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Die diesjährige Berichterstattung im Jahresbericht des Sportamts der Stadt Frankfurt, in lokalen Printmedien und Verbandszeitschriften legen wir bei.

Mit Josef Schmitt konnten wir im Sommer einen versierten Sportjournalisten für die Begleitung der Bolzplatzliga gewinnen. Über seine bisherigen Artikel hinaus ist bereits eine Portrait- und Themenreihe begonnen, die das Spektrum der beteiligten Kinder und Jugendlichen, der beteiligten Einrichtungen und der Ligapartner darstellt. Die Beiträge sind dann verfügbar für alle Partner in der Liga.

Planungen 2014/2015



Unser Ziel für 2015 ist die Anzahl der beteiligten Stadtteile auf eine zweistellige Zahl zu bringen. Voraussetzung dafür ist in erster Linie, dass alle Teams, die dieses Jahr dabei waren, auch 2015 dabei bleiben. Auch eine Mädchengruppe soll aufgebaut werden, was wohl nach den Erfahrungen dieses Jahres die größte Herausforderung sein wird.

Dafür ist es unabdingbar, dass wir die Entwicklungen der Stadtteile im Blick haben; hier und dort sind neue Bolzplätze eingeweiht, Einrichtungen organisieren Turniere oder aber es gibt Berichte über katastrophale Plätze und Bauplanungen, wo es droht, dass ihnen die Plätze zum Opfer fallen. Eine Vorgehensweise zur Erreichung erhöhter Beteiligung der Stadtteile wird sein, alte und neue Mannschaften über kleine Hallenturniere im Winter zu gewinnen.

Für das Wachsen der Liga 2015 muss das Team kontinuierlicher Honorarmitarbeitender weiter ausgebaut werden. Das Team konnte in dieser Saison bereits mit engagierten Studenten und dem Freiwilligen aus Frankreich verstärkt werden. Das Trainingsangebot in Griesheim wurde hierdurch möglich. Wo wir in der Ansprache weiterer Träger auf Interesse an der Ligateilnahme stoßen, wollen wir möglichst weitere Trainingsangebote installieren. Gespräche dazu laufen bereits z.B. in Hausen oder Niederursel.

Seit dieser Saison tragen wir zudem an Spieltagen parallel an zwei Orten Gruppenspiele aus; für die parallele Spieltagorganisation und –Leitung ist das feste Team Bedingung.

Die Finanzierung der Liga bleibt ein wichtiges Thema. Durch ehrenamtliche Leistungen (Schirricouching), Ausleihen im Gallusnetzwerk (Markierungswagen), Sachspenden (Laibchen, Bälle) und das hohe Engagement der beteiligten Träger und des Galluspark-Teams können die Ausgaben gering gehalten werden.

Mit „Bussines for Sports“ ist es in diesem Jahr gelungen, einen weiteren starken Partner für das Projekt zu gewinnen, der über 2014 hinaus die Liga unterstützt. Damit ist eine wichtige Basis gelegt. Die Koordinierungsstelle ist derzeit mit einer ½ Stelle besetzt, hinzukommen die Honorarkräfte, Aufwandsentschädigungen und Bedarfe durch die Erweiterung der Liga. Entsprechend erhöht sich der Mittelbedarf für 2015.

Konsens aller Partner der Liga ist die Förderung von Spiel- und Bewegungsflächen in benachteiligten Stadtteilen, von Toleranz, Respect und Fair Play und der Selbstorganisation. Deshalb ist es unser Anliegen, alle vor- und diesjährigen Partner auch für die kommende Saison zu gewinnen. Dies würde auch bedeuten, dass wir die finanzielle Planung der nächsten Saison schon frühzeitig in diesem Jahr abschließen können.

Ein Grundgedanke der Frankfurter Bolzplatzliga F 43⁺ ist die Begleitung der Liga durch die beteiligten Partner als Verantwortungsgemeinschaft. Mit diesem Abschlussbericht möchten wir hierfür einen Beitrag leisten.

Abschlusstabelle Saison 2014

Platz	Mannschaften U11	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
1	Galluspark Freunde 716	6	5	0	1	46:26	+20	15
2	Eintracht Galluspark	6	3	0	3	34:28	+6	9
3	Eintracht Griesheim I	6	1	2	3	21:30	-9	5
4	Kinderhaus Innenstadt	6	1	2	3	24:41	-17	5

Platz	Mannschaften U13	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
1	Galluspark Kicker 76	6	3	2	1	32:22	+10	11
2	Ansi International	6	3	1	2	28:18	+10	10
3	Die Wilden Bornheimer Rotznasen	6	2	1	3	25:24	+1	7
4	Eintracht Griesheim II	6	1	2	3	14:35	-21	5

Platz	Mannschaften U15	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
1	FC Eichwald Griesheim	6	4	1	1	25:12	+13	13
2	V.L. Nied	6	4	0	2	24:20	+4	12
3	Galluspark Nike Kicker	6	3	1	2	24:23	+1	10
4	Juz Fechenheim	6	0	0	6	0:18	-18	0

U 17: Platzierung U17 gesamt in Klammer hinter Teamnamen

Platz	Mannschaften U17A	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
1	VAE Gallus Boys Speyererstr. (2)	6	4	1	1	25:15	+10	13
2	Griesheim auf Krise (3)	6	3	1	2	42:23	+19	10
3	Team Gutleut (5)	6	2	0	4	16:25	-9	6
4	Osmanen Gallus (6)	6	2	0	4	14:34	-20	6

Platz	Mannschaften U17B	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
1	FC Galluspark (1)	6	4	1	1	38:23	+15	13
2	Afghan United Gallus (4)	6	2	3	1	24:20	+4	9
3	FSA Gutleut (7)	6	1	2	3	19:23	-4	5
4	Krifteler United Gallus (8)	6	0	4	2	16:29	-13	4

Halbfinale – Spiel um 3. Platz – Finale U17 am 27.09.2014:		
1. Halbfinale	VAE Gallus Boys Speyererstr. : Afghan United Gallus	7 : 6
2. Halbfinale	FC Galluspark : Griesheim auf Krise	6 : 5
Spiel um 3.-4.Platz	Afghan United Gallus : Griesheim auf Krise	8 : 10
Finale	FC Galluspark : VAE Gallus Boys Speyererstr.	7 : 4

Bolzplätze für das Miteinander

GALLUS Der Sportkreis Frankfurt gestaltet Spielplätze nach den Ideen von Kindern

Von Milan Jaeger

Die Kinder des Gallus liegen Helga Roos am Herzen. Die Mitarbeiterin des Sportkreis Frankfurt kümmert sich für diesen um den westlichen Stadtteil. Sie arbeitet im Gallusprojektbüro des Sportkreis. Bolzplätze, davon ist Roos überzeugt, sind ein wichtiges Mittel, um das soziale Miteinander in den Stadtteilen zu gestalten. Und so setzt sie sich dafür ein, dass der Zustand der Spielplätze stetig verbessert wird.

Roos ist der Ansicht, dass Gallus und Europaviertel zusammen

Es fehlen ein Basketballkorb und ein besserer Untergrund für das Fußballfeld

gehören. Offiziell hat sie Recht, das Europaviertel ist kein eigener Stadtteil. Dennoch gibt es Barrieren zwischen den beiden Quartieren, vor allem soziale. Roos will dafür sorgen, dass zusammen wächst, was in ihren Augen zusammen gehört. „Der Bolzplatz im südlichen Taschenpark ist das beste Beispiel dafür, dass sich die Bewohner der beiden Viertel einander zugehörig fühlen“, sagt sie. Kinder aus dem Gallus und dem Europaviertel haben gemeinsam mit ihren Eltern und einigen Kindereinrichtungen an der Gestaltung des Platzes mitgewirkt. Das findet Roos vorbildlich.

Damit auch andere Plätze immer weiter entwickelt werden, im besten nach den Vorstellungen der Kinder, ist Roos Stammgast auf den Sitzungen des Ortsbeirats 1. Auch mit dem Grünflächenamt steht sie in ständigem Austausch. Ihre dringendsten



An der Frankenallee fehlt ein zweiter Basketballkorb. ANDREAS ARNOLD

BOLZPLATZLIGA

Der Sportkreis Frankfurt veranstaltet in diesem Jahr zum zweiten Mal die Bolzplatzliga.

Kinder- und Jugendmannschaften aus allen Stadtteilen können hier gegeneinander antreten. Auf diesen

beiden Plätzen wird unter anderem gespielt:

Bolzplatz Frankenallee, Frankenallee/ Gutenbergstraße.
Anspacher Bolzplatz, Anspacher Straße. mija

Projekte sind der Bolzplatz an der Frankenallee/Gutenbergstraße und der Spielplatz an der Hellerhofstraße /Koblenzer Straße. In den letzten Wochen hat sie die Kinder, die die Plätze nutzen, gefragt, was verbessert werden soll.

Diese haben Roos erzählt, dass an der Frankenallee ein zweiter Basketballkorb fehle und dass es besser sei, wenn der Spielplatz nach Osten hin durch ein Tor abgeschlossen werden könne. „Es liegt immer wieder Müll herum, weil Leute hier abends sitzen und trinken“, erzählt der 11-jährige Cano. Er wohnt in der Nähe und trifft sich mit seinen Freunden regelmäßig hier. Er würde sich wünschen, wenn es auf dem Platz sauberer wäre.

Roos hat aber festgestellt, dass es vor allem einen anderen Untergrund für das Fußballfeld bräuhete. „Wenn es regnet, wird der Sandboden ganz schlammig“, erklärt sie. Wenn der Platz einen Gummibelag hätte, wäre dieses Problem beseitigt.

An der Koblenzer Straße ist es der Müll, der die Kinder am meisten stört. „Die Kinder und Eltern berichten uns, dass in den Büschen rundum den Spielplatz Ratten lebten“, sagt Roos. Die würden wohl vom Müll angezogen. „Wenn man die Büsche wegmachen würde, hätten die Ratten keinen Rückzugsort mehr“, schlägt sie hier vor.

Die Verbesserungsvorschläge der Kinder hat Roos dokumentiert und will sie dem Ortsbeirat und dem Grünflächenamt vorlegen. „Der Ortsbeirat hat in der Vergangenheit schon häufig Spielplätze verschönert“, sagt Roos. Sie hofft, dass die Mitglieder dies nun auch tun werden.

FAZ 27.09.2014

Kicken und Frankfurt sehen

Die Bolzplatzliga: Selbständigkeit und Fairplay

FRANKFURT. Eine Fußballliga ohne Vereine, aber mit insgesamt 20 Mannschaften, rund 250 Spielern und Spielerinnen aus zehn Stadtteilen der Mainmetropole Frankfurt. Diese Liga, die Frankfurter Bolzplatzliga, ist schon nach knapp zwei Jahren eine Erfolgsgeschichte. Es ist eine Liga, die helfen möchte, dass Kinder und Jugendliche zwischen neun und siebzehn Jahren mit dem Fußball die Stadt kennenlernen. Im vergangenen Jahr gegründet, beendet die Liga nun bald die zweite Saison. Der Sportkreis Frankfurt zeichnet verantwortlich für die Idee. Bolzplätze gibt es in jedem Stadtteil, oft kennen Kinder und Jugendliche aber auch nur die in ihrem eigenen Viertel. Die Liga will das ändern. Die Vision hat eine Bezeichnung: „F43⁺“, soll heißen Fußball auf Bolzplätzen in 43 Frankfurter Stadtteilen sowie in der Rhein-Main-Region. Aktuell ist man noch ein Stück weit entfernt. Im zweiten Jahr sind schon acht Stadtteile dabei, mit meist mehreren Teams der Quartiere, gespielt wird auf acht Plätzen.

Verwunderung ruft die Frage nach den Nationalitäten hervor. In der Frankfurter Bolzplatzliga sind so viele Nationen vertreten, dass der Verantwortliche für das Projekt, der 34 Jahre alte Denis Bambusek, sie gar nicht im Einzelnen nennen kann. „Alles, was Frankfurt zu bieten hat, wird hier abgebildet – die Liga ist so international, wie Frankfurt ist, so international, wie es für Frankfurter Kinder und Jugendlichen selbstverständlich ist“, sagt er. Gespielt wird in verschiedenen Altersgruppen; es gibt eine U-11-Liga, eine U-13-, eine U-15- und zwei U-17-Gruppen. Fest terminierte Spieltage sind anberaumt, die letzten und entscheidenden Spiele werden am Bornheimer Hang auf den Plätzen des FSV Frankfurt ausgetragen. Die Heimat der Liga aber sind Bolzplätze in den Stadtteilen – beispielsweise in Bornheim, Griesheim, Rödelheim oder Nied. Eine Hochburg der Bolzplatzliga ist das Gallus.

Von hier stammt auch die Idee. Die Plätze sind unterschiedlich in Größe und Beschaffenheit. Gespielt wird fünf gegen fünf, ein Torwart, vier Feldspieler – jede Mannschaft hat normalerweise zehn Mitglieder –, gewechselt wird fliegend. Jedes Team wird von einem offiziellen Betreuer geleitet. Vor der Saison werden Spielerpässe ausgestellt, eine Überprüfung vor den Spielen gibt es nicht. Es herrscht Vertrauen in die Betreuer, die dafür sorgen, dass alles fair abläuft, dass etwa keine Älteren bei den Jüngeren mitspielen. Auch die jungen Schiedsrichter kommen nicht vom Fußballverband, sondern aus den verschiedenen Gruppen, sie haben vorher eine kurze Schulung bekommen. Nur selten müsse er eingreifen, wenn es zu turbulent wird auf dem Platz, sagt Bambusek. „Am emotionalsten geht es bei den Kleinen zu“, sagt er, „bei der U 17 regeln die Spieler vieles untereinander.“ Die U-17-Liga wird deshalb auch die Spaßliga genannt. Doch es ist nicht nur Spaß. Der sportliche Ehrgeiz ist da, es geht zur Sa-

che in den kleinen Käfigen der Bolzplätze, die Maße von fünfzehn mal dreißig Meter haben, mal mehr, mal weniger.

Nach der Fußball-Weltmeisterschaft hat Bambusek vermehrt festgestellt, „dass die Kids den großen Stars alles nachmachen“. Tricks oder Schüsse, aber auch Gesten und Fouls werden kopiert. „Wenn sie etwas im Fernsehen gesehen haben, versuchen sie es im Käfig“, sagt er. Zweimal fünfzehn Minuten dauern die Spiele, die Mannschaften reisen gemeinsam an, meistens mit S- oder U-Bahn. Natürlich gelten die normalen Fußballregeln. „Aber wir passen sie den Gegebenheiten an“, sagt Bambusek. So wird in den meisten Fällen ohne Seitenaus gespielt, es geht am Zaun direkt weiter. Statt einer Gelben Karte gibt es Zweiminutenstrafen. Und was passiert, wenn einer mal die Rote Karte sieht? „Dann befindet der Ligarat über die Strafe“, sagt Bambusek. Der Ligarat wird gebildet aus den jugendlichen Schiedsrichtern und ist offen für die Kapitäne aller Teams.

Bevor es losgeht, meist findet die Bolzplatzliga einmal in der Woche statt, hängen Bambusek und seine Helfer ein großes Plakat auf. Darauf prangt das offizielle Motto: „Toleranz-Respekt-Fairplay“. Schlagworte, die auf den Plätzen gelebt werden sollen. Toleranz gegenüber „Menschen aller Herkunft“, aktives Eintreten gegen Ausgrenzung und Rassismus, Werte, die den Kindern nähergebracht werden sollen. Die meisten wollen einfach nur spielen. Viele sind als Flüchtlinge nach Frankfurt gekommen. Für sie sind die Spiele eine willkommene Abwechslung.

Zusammengestellt werden die Mannschaften von ganz unterschiedlichen Trägern, unter anderem durch das Kinderbüro Griesheim, „Kind in Nied e.V.“, „Jugendliche Flüchtlinge“ der verschiedenen Aufnahmeeinrichtungen in der Speyerer Straße, der Krifteler Straße oder im Johanna-Kirchner-Heim. Die Arbeiterwohlfahrt ist dabei, aber auch eine Moscheegemeinde aus dem Gallus, Projekte der Caritas und der Sportjugend Frankfurt wie auch die Sportkreis-Mannschaften vom Galluspark. Zu den Unterstützern gehören neben Einrichtungen wie der Sportjugend Hessen, dem Sportamt der Stadt Frankfurt und dem Jugend- und Sozialamt auch diverse Sponsoren, die Caritas und das Land Hessen.

Die Namen der Mannschaften sind Ausdruck der Idee. Es spielen die „Galluspark-Freunde“, „Eintracht Griesheim“, „Die wilden Bornheimer Rotznasen“ genauso wie „Afghan United Gallus“ und die „Osmanen Gallus“. Längst wird auch trainiert für die Liga. Allerdings nicht in den einzelnen Mannschaften, sondern durchaus gemeinsam. Zwei-, dreimal die Woche wird vom Gallusparkprojekt des Sportkreises dieses Training angeboten. Es gibt Tage, da kommen bis zu fünfzig Kinder und Jugendliche. Für Bambusek und seine Mitspieler ist dies genau wie die Ligaspiele Bestätigung für die Richtigkeit der Idee.

JOSEF SCHMITT



Spielraum Käfig: Die Bolzplatzliga ist in Frankfurt ein voller Erfolg.

Foto F.A.Z.

FNP 29.09.2014

Bolzplatzliga ist ein Volltreffer

Acht Mannschaften mehr als im Vorjahr haben in diesem Jahr an der Veranstaltung teilgenommen

Am letzten Spieltag der Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺ des Sportkreises Frankfurt hatten die Mannschaften rund um den Galluspark am Volksbankstadion die Nase vorne. Und die jugendliche Flüchtlingsmannschaft „VAE Gallus Boys Speyerer Straße“ überraschte durch ein dynamisches Team von Ballzauberern.

Von Gernot Gottwals

Bornheim/Gallus. Noch vor wenigen Tagen war Abdi Hakim (16) gerade in Frankfurt angekommen, die lange Flucht aus Somalia ohne Eltern steckte ihm sicher noch in den Knochen. Doch auf dem Fußballplatz vor dem Volksbankstadion war der jugendliche Ballzauberer wie verwandelt, schoss den Ball aus einer kaum vorstellbaren Position leichtfüßig in das gegnerische Tor. „Er hat ihn aus einer Kombination über drei Spieler angenommen und aus 15 Metern getroffen“, freut sich Alex Maier, Trainer und Betreuer beim Verein Arbeits- und Erziehungshilfe Speyerer Straße.

Klar, dass Maier seine „Boys“ nach dem Spiel gegen „Griesheim auf Krise“ der unter 17-Jährigen (U17) erst mal herzlich drückte – kurz zuvor musste er sein Team noch mal umstellen, da vier seiner Spieler in eine Flüchtlingsrichtung nach Bad Homburg verlegt werden mussten. Ein ständiger Wechsel, wie er für fünf Flüchtlingsmannschaften alltäglich ist, die am letzten Spieltag der Bolzplatzliga F43⁺ auf den Nebenplätzen des Volksbankstadions um die ersten Plätze spielten. Fünf der insgesamt 20 Mannschaften kamen aus dem Gallus, die übrigen aus den Stadtteilen Griesheim, Nied, Bornheim, und Gutleut sowie Fechenheim und der Innenstadt.

Sportsgeist zählt

Neben den U17 traten die U11, U13 und U15 als weitere Altersklassen an. In der U13 war das Team Ansi International lange Zeit gut im Rennen. „Doch wir haben auch unkonzentriert gespielt, ein Latentreffer gegen den FC Galluspark hätte einfach reingehen müssen“, ärgert sich Flavio (12). Doch am Ende zählen der Sportsgeist und der Spaß am Spiel, auch wenn sich die Klasse der Bolzplatzkicker noch nicht wie eine „richtige Liga“ anfühlt. „Dafür sind die Abstände zwischen den Spiel-



Hassan Abti (Mitte) von den „Griesheimer auf Krise“ ist von den beiden Spielern der Mannschaft VAE Gallus nicht zu halten und schießt sein erstes Tor. Fotos: Menzel

tagen zu groß, oft müssen wir bis zu einem Monat warten“, findet jedenfalls Foti (11).

Damit sich diese Abstände verkleinern, will der Sportkreis künftig noch kräftiger die Werbetrommel rühren. „Der Name F43⁺ steht für unsere nach oben offene Liga, die im Idealfall alle 43 Stadtteile umfassen soll“, erklärt Denis Bambusek, Koordinator der Bolzplatzliga. „Letztes Jahr hatten wir noch zwölf Mannschaften, zum Beginn der diesjährigen Saison waren wir sogar 27.“ Sieben Teams mussten jedoch kurz vor dem Start wieder abspringen, da ihnen die Zeit für einen regelmäßigen Trainings- und Spielbetrieb fehlte.

Trotzdem holte sich der Sportkreis Frankfurt auch dieses Jahr wieder starke Partner, um die Kosten von 40000

Euro für den Spielbetrieb der Bolzplatzliga zu stemmen. Unter den Hauptsponsoren war Business for Sports neu dabei, zu den weiteren Un-

„Nicht jeder Verein hat einen geeigneten Bolzplatz, aber wo zwei Tore da sind, helfen wir aber gerne mit 'nem Markierungswagen.“

Alex Maier, Trainer und Betreuer beim Verein Arbeits- und Erziehungshilfe Speyerer Straße.

terstützern zählten unter anderem das Land Hessen, die Caritas, Aurelis Real Estate sowie die Frankfurter Ämter für

Jugend, Soziales und Sport.

„Die Bolzplatzliga ist vor zwei Jahren entstanden, da wir die vielen Gastspiele und –turniere bei uns auf dem Bolzplatz am Galluspark nicht mehr bewältigen konnten“, sagt Helga Roos, Koordinatorin im Sportkreis Frankfurt. Der Saisonbetrieb geht vom April bis September, je drei Spieltage sind für die Hin- und Rückrunde bestimmt. „Nicht jeder Verein hat einen geeigneten Bolzplatz, aber wo zwei Tore vorhanden sind, helfen wir gerne mit einem Markierungswagen für die Linien auf dem Spielfeld nach“, berichtet Maier.

Die VAE Gallus Boys Speyerer Straße spielt vor allem Mitternachtsfußball, regelmäßiges Training ist wegen der häufigen Spielerwechsel schwierig. Immerhin belegte das Team bei den U17 den

zweiten Platz, ebenso wie Ansi International bei den U13, die aber mit einem Extra-Pokal als beste Gastgeber der Saison 2014 geehrt wurden. Sieger bei den U11 wurden die Galluspark Freunde 716, in der Altersklasse der U13 gewannen die Gallus Kickers 76 und in der U15 schließlich der FC Eichwald Griesheim.

Preis für faire Spielweise

Als doppelter Sieger bei den U17 ging der FC Galluspark vom Platz: Da er bereits den Sonderpreis Fair Play der Saison gewonnen hatte, schenkte er den Preis für den Sieg in der Altersklasse den Gallus Boys: Eintrittskarten für das Spiel FSV Frankfurt gegen FC Erzgebirge Aue. „Ein besonders fairer Zug“, wie Helga Roos findet.



Flavio, Foti, Abel und Jessi (auf den Schultern) freuen sich über den zweiten Platz in ihrer Altersklasse.

Frankfurt



Förderbescheide

Willkommene Hilfe



Nach der Übergabe (von links): Nina Jung (RuF Alsbach-Hähnlein), Harry Distelmann (stv. Sportkreisesvorsitzender), Kerstin Oppel (RuF Alsbach-Hähnlein), Horst Klauer (TSV Flinke Flossen Groß Umstadt), Wulf Heintzenberg, Burkhard Lenz, Kurt Schäfer (alle LSC Babenhausen) Hans-Dieter Karl (Sportkreisesvorsitzender).
Foto: Werner Wabnitz

Im Kaminzimmer der Vereinsgaststätte des TSV Pfungstadt haben der Sportkreisesvorsitzende Hans-Dieter Karl und sein Stellvertreter Harry Distelmann die Bewilligungsbescheide aus dem Vereinsförderungsfonds des Landessportbundes Hessen (lsb h) überreicht. Insgesamt fünf Vereine des Sportkreises Darmstadt-Dieburg erhielten knapp 16.000 Euro Fördermittel. Über die größte Fördersumme von 7.670 Euro freuten sich die Vereinsvertreter des Luftsportclubs (LSC) Babenhausen. „Wir verwenden den

Betrag zur Finanzierung der Neueindeckung unseres Hallendachs“, erklärte LSC-Vorsitzender Wulf Heintzenberg, der zusammen mit Burkhard Lenz und Kurt Schäfer den Bewilligungsbescheid für den 250 Mitglieder zählenden Verein entgegen nahm. Weitere Förderbescheide erhielt der Reit- und Fahrvereins Alsbach-Hähnlein, der Tauchsportverein „Flinke Flossen“ Groß-Umstadt sowie der TV Jugendheim und der SV Seeheim.

Werner Wabnitz



Frankfurter Bolzplatzliga

Saisonfinale am Hang

Sieger bekommen Pokale, das ist so im Sport, die besten Mannschaften, die erfolgreichsten Spieler dürfen sich über Auszeichnungen freuen. Das gilt auch für die Frankfurter Bolzplatzliga, die gerade ihre zweite Saison erfolgreich hinter sich gebracht hat. Auf der Anlage des FSV Frankfurt am Bornheimer Hang wurden der letzte Spieltag in den verschiedenen

Altersgruppen, von U 11 bis U 17, ausgetragen, und danach die „Meister“ geehrt, die sich über die Saison auf den Bolzplätzen der verschiedenen Stätte durchgesetzt haben. Doch es ist nicht bei Pokalen für Punkte und Tore geblieben. Die Organisatoren haben sich noch etwas anderes einfallen lassen, passend zur sozialen Funktion, die diese Liga

21/14 · 18. 10. 2014



Von links: Philip Holzer (Verein Business for Sport) und Ahmet Söyleme (Sportkreis Frankfurt) freuen sich mit dem Siegerteam FC Galluspark. Auch der Sportkreisesvorsitzende Roland Frischkorn (ganz rechts) und Jens-Uwe Munker vom FSV Frankfurt gratulieren.
Foto: Sportkreis Frankfurt

zuallererst zu erfüllen gedenkt. Prämiert, unter anderem mit Freikarten für die Frankfurter Eintracht, wurden auch das „fairste Team“ und die „besten Gastgeber“. Gestiftet wurden die Preise in diesem Fall vom Verein „Business for Sports“. Der Verein ist gemeinsam mit der Sportjugend Hessen, dem Sportamt der Stadt Frankfurt sowie Spielraum/Nike Deutschland, aurelis Real Estate, der Caritas und dem Land Hessen Unterstützer des Sportkreises bei der Organisation der Bolzplatzliga.

„Sport ist das beste Bindeglied innerhalb der Gesellschaft“, sagte Philipp Holzer, Mitglied des Aufsichtsrates der Frankfurter Eintracht und Vorstand von „Business for Sports“, bei der Siegerehrung, „deshalb unterstützen wir auch die Bolzplatzliga.“ Die Entscheidung, wer den Pokal in den Händen halten durfte, hat der „Ligarat“ nach Ende der Saison getroffen. Und das ist eine weitere Besonderheit dieser ganz besonderen Liga. Der „Rat“ besteht aus den Jugendlichen selbst, aus Vertretern aller Mannschaften. Die Kriterien waren einfach: „Wer hat die Gäste am freundlichsten begrüßt und wer hat sie am besten bewirtet.“ Gewonnen hat die U 13 von „Ansi international“, die den Gegnern unter anderem leckere Waffeln und Getränke angeboten hatte. Weitere Gewinner in dieser Saison waren die jugendlichen Flüchtlinge in Frankfurter Erstaufnahmeeinrichtungen. Sie dürfen noch nicht in Ver-

einen kicken aber in der Liga traten sie mit fünf Teams an. Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt: „Die Bolzplatzliga setzt ein Zeichen, dass die Willkommenskultur überall und von allen gelebt werden muss und kann. Die Jugendlichen sind nur eine begrenzte Zeit in Frankfurt, deshalb suchen wir Kontakt zu den Vereinen in den Kommunen, in denen sie anschließend leben werden, die den Jugendlichen helfen, Freunde für einen guten Start in Deutschland zu finden.“

Die Heimat der „Bolzplatzliga“ sind dem Namen entsprechend die Bolzplätze in den verschiedenen Frankfurter Stadtteilen. Dort trifft man sich an den Spieltagen. Gespielt wird zweimal fünfzehn Minuten, fünf gegen fünf. Die Plätze sind unterschiedlich in Beschaffenheit und Größe, das Motto der Liga aber ist immer gleich: „Toleranz-Respekt-Fair play“. Schlagworte, die auf den Plätzen gelebt werden sollen. Toleranz gegenüber „Menschen aller Herkunft und religiöser Überzeugung“, aktives Eintreten gegen Ausgrenzung und Rassismus, Werte, die den Kindern näher gebracht werden sollen. Die Namen der Mannschaften sind Ausdruck der Idee. Da spielen die „Galluspark-Freunde“, Eintracht Griesheim oder „die wilden Bornheimer Rotznasen“ genauso wie „Afghan United Gallus“, und die „Osmanen Gallus“. Sie alle freuen sich schon, wenn es im nächsten Frühjahr in die dritte Saison geht.

Josef Schmitt



21/14 · 18. 10. 2014

HESSEN-FUSSBALL 11/2014

Region Frankfurt 31

Kreis Frankfurt:

Bolzplatzliga feiert mit Meistern

Die Frankfurter „Bolzplatzliga“ ist eine Fußball-Liga ohne Vereine, aber mit insgesamt 20 Mannschaften sowie rund 250 Spielern und Spielerinnen aus zehn Stadtteilen. Vor einem Jahr gegründet, ist gerade die zweite Saison zu Ende gegangen.

Bolzplätze gibt es in jedem Stadtteil, oft kennen Kinder und Jugendliche aber nur ihr Viertel. Die Liga will das ändern. Die Vision hat eine Bezeichnung: „F43+“, soll heißen Fußball auf Bolzplätzen in 43 Frankfurter Stadtteilen plus der Rhein-Main-Region.

Gespielt wird in den Altersgruppen U11, U13, U15 und U17. Die Heimat der Liga sind die Bolzplätze in den Stadtteilen. Eine Hochburg ist das Gallus.

Ein Ligaziel ist die Stärkung der Selbstorganisation der Jugendlichen. So kom-

men auch die Schiedsrichter aus den Mannschaften selbst, über ihren Job auf dem Platz hinaus bilden sie den Ligarat, der zusammen mit den Kapitänen der Teams bei Konflikten berät.

Gewinner der Saison 2014 sind fünf Teams jugendlicher Flüchtlinge aus Frankfurter Erstaufnahmeeinrichtungen. „Für sie sucht der Sportkreis Frankfurt nun in den zukünftigen Wohngemeinden Vereine mit gelebter Willkommenskultur“, sagt Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt. Josef Schmitt (ps)



Auch für Fair Play und die besten Gastgeber gab es Pokale, unser Bild zeigt Philipp Holzer von Business for Sports, Ahmet Söylemez vom FC Galluspark, FSV-Geschäftsführer Jens-Uwe Mürker und Roland Frischkorn, den Vorsitzenden des Sportkreises Frankfurt. Foto: Hermann Scholz

Kreis Hanau:

Dirk Vereeken wurde 60

Am 13. Oktober feierte der Hanauer Kreisfußballwart Dirk Vereeken seinen 60. Geburtstag ohne großes Brimborium, sondern im kleinen Familienkreis, wie es die Art des eher zurückhaltenden Belgiers ist.

Seit 2012 steht er an der Spitze des Kreisfußballausschusses Hanau als Nachfolger von Walter Heßler. Vom Temperament her grundverschieden zu seinem Vorgänger, sicherte er sich schnell den Respekt seiner Kollegen im Kreisfußballausschuss.

Vereeken stammt aus Flandern und zog berufsbedingt 1983 in die Nähe von Bremen. Sechs Jahre später folgte für den Bankkaufmann der nächste Standortwechsel, seit 1989 wohnt er in Hammersbach. Seit über 20 Jahren ist er mittlerweile Mitglied der SG Marköbel. Der Jugendabteilung galt sein besonderes Interesse, von 2001 bis 2012 führte er die Abteilung.

Aber auch der Schiedsrichterei fühlte er sich früh verbunden. Seit 1978 – damals noch in Belgien – leitete er Spiele. Der Schiedsrichtervereinigung Hanau trat Vereeken 1999 bei, heute noch pfeift

er Spiele der A- und B-Liga. Auch im Jugendbereich war er auf Verbandsebene tätig, unter anderem neun Jahre als Klassenleiter der Hanauer A-Junioren. Weiter war er acht Jahre Mädchenreferent. Ebenso war ihm die Sportgerichtsbarkeit kein Buch mit sieben Siegeln. Als Beisitzer im Kreis-sportgericht kümmerte er sich vornehmlich um Jugendsachen.

Nach seiner Wahl zum Kreisfußballwart musste er sich bis auf die Schiedsrichterei von seinen Tätigkeiten zurückziehen, was ihm, wie er betont, nicht leicht fiel.

Gert Bechert, Foto: www.regiomelder.de



Kreis Hochtaunus:

Harald Hyngar feierte

Der stellvertretende Kreisfußballwart Harald Hyngar aus Friedrichsdorf ist als Kreisadministrator, Klassenleiter der Kreisliga C Hochtaunus, Verantwortlicher für das Turnierwesen und Spielleiter für den Krombacher Kreispokal unverzichtbar.

Die Zahl von Harald Hyngars Ehrenämtern ist Legion: beim FSV Friedrichsdorf war er von 1972 bis 1973 Kassierer, gehörte 1974 zu den Gründungsmitgliedern der Sportfreunde Friedrichsdorf, bei denen er bis auf den heutigen Tag im Vorstand arbeitet.

Seit 1981 engagiert er sich parallel dazu auch beim HFV, zunächst als Klassenleiter im Kreisjugendausschuss, von 1982 bis 1994 als Kreisjugendwart sowie von 1987 bis 1994 als stellvertretender Bezirksjugendwart.

Seit 1996 ist der Kreisfußballausschuss Hochtaunus ohne den gebürtigen Friedrichsdorfer nicht vorstellbar. Die gute Nachricht zum Schluss: Ein Ende dieser Karriere ist noch lange nicht in Sicht und beim Kreisfußballtag 2016 beginnt ganz sicher die nächste „Amtszeit“ des sympathischen und zuverlässigen Harald Hyngar.

Gerhard Strohmann

Region Frankfurt

Ansprechpartner: Frank Schneider
In den Rosengärten 32
63683 Ortenberg
Telefon 0 60 46-7404
Fax 06046-941211
Mail F.Schneider62@t-online.de

17.1.2014

Frankfurt am Main: 5.200 Euro für die 'Bolzplatzliga'

17.01.2014

5.200 Euro für die 'Bolzplatzliga'

(pia) Sportdezernent Markus Frank hat einen Zuschuss von 5.229 Euro aus Sportfördermitteln für das Projekt „Bolzplatzliga“ des Sportkreises Frankfurt bewilligt. „Auf dem Bolzplatz können die Kinder und Jugendlichen ihren enormen Bewegungsdrang ausleben“, sagt der Dezernent,



Die Bolzplatzliga setzt sich aus insgesamt 18 Teams aus fünf Frankfurter Stadtteilen zusammen. Mit dem städtischen Zuschuss wird ein wesentlicher Anteil für die Vergütung der Übungsleiter übernommen, „die maßgeblich an dem Erfolgsprojekt beteiligt sind. Herzlichen Dank für den engagierten Einsatz“, so Frank.

The screenshot shows a web browser window displaying the website for the Frankfurt F43+ football league. The page features a navigation menu, a main content area with text and images, and a sidebar with social media links. The website is titled 'Frankfurter Bolzplatzliga F43+' and includes statistics: 430 Vereine, 410 Sportarten, and 180.000 Mitglieder. The page also features a map of Frankfurt and contact information for Denis Bambusek.

430 VEREINE
410 SPORTARTEN
180.000 MITGLIEDER
Sei ein Teil davon!

ÜBER UNS SERVICE SPORT IN FRANKFURT SPORTJUGEND VERANSTALTUNGEN **PROJEKTE** JOBBÖRSE SPORTABZEICHEN MEDIEN

Projekte

- Manova-Sport
- Schulkids in Bewegung
- **Bolzplatzliga F43+**
- Galluspark-Bolzplatz
- Basketball
- Gallus 1:1

AKTUELLES:

- **26.11.2014**
 Fotowettbewerb - der Sportkreis belohnt Ihre Bilder von Sportveranstaltungen!
- **17.11.2014**
 4. Riedberger Zippelmützenlauf
- **08.10.2014**
 Galluspark Bolzplatz - Herbstturnier im Exil

[Alle News anzeigen >>](#)

VEREINSSUCHE:

mainova sport
 Finde deinen Sport, finde deinen Verein!

Sportkreis Frankfurt e.V.
 Gefällt mir
 243 Personen gefällt Sportkreis Frankfurt e.V.
 Soziales Plug-in von Facebook

Bolzplatzliga F43+

Seit 2013 gibt es in Frankfurt die Bolzplatzliga für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre. Gespielt wird in vier Altersklassen U11, U13, U15, U17 zwischen April und Oktober auf Bolzplätzen der teilnehmenden Mannschaften. Es gibt je nach Gruppengröße 6 bis 10 Spieltage in der Saison. Die Spiele finden mittwochs ab 16.00 statt. Gespielt wird in der Regel 5 gegen 5 a 2x15 Minuten. Anmeldeschluss ist Ende März. Wer Spaß hat zu Pfeifen kann als Schiedsrichter in der Liga mitmachen.

Idee

In vielen Stadtteilen der 43 Stadtteile Frankfurts ist der Fußball Medium der sozialpädagogischen Kinder- und Jugendarbeit. Die über 100 Bolzplätze in Frankfurt sind Begegnungsorte der Cliquen unterschiedlichsten Alters und spiegeln das internationale -bunte- Frankfurt wieder. Und wo es sie noch nicht gibt, sind es die Höfe, Freiflächen und Straßen.

Die Frankfurter Bolzplatzliga setzt hier an und schafft die Möglichkeit von stadtweiten und perspektivisch regionalen Begegnungen (F43+). Im Mittelpunkt stehen die Kinder und Jugendlichen. Sozialarbeit und sportliches Training haben die Funktion, die Selbstorganisation der Kinder und Jugendlichen zu stärken, ihnen zu helfen, ihre eigene Liga aufzubauen.

Vor Ort geht es um Regelmäßigkeit und Verbindlichkeit der Teams. Im Ligabetrieb lernen sie andere Cliquen und Stadtteile kennen, schließen Freundschaften und verständigen sich auf gemeinsame Werte wie Fairness, Toleranz, Gewaltfreiheit. Sie vereinbaren gemeinsam Entscheidungsstrukturen und Entscheidungsmodi. Durch die Liga lernen die Kinder und Jugendlichen die unterschiedlichen Bedingungen in den Stadtteilen kennen. Sie können sich gegenseitig beraten und unterstützen, um die infrastrukturelle Situation der Plätze zu verbessern und Konflikte mit der Nachbarschaft rund um die Plätze zu entschärfen.

Die Bolzplatzliga unterscheidet sich vom Vereins- und Verbandsfußball. Dies durch die Ansiedlung im Cliquenleben und den Angeboten der Träger vor Ort, vor allem aber in der Ausrichtung auf die Unterstützung der Selbstorganisation. Ziel ist aber auch der Ausrichtung auf die Unterstützung der Selbstorganisation. Ziel ist aber auch Jugendlichen in Fußballvereine zu integrieren, durch die Regelmäßigkeit des Trainings- und Spielbetriebes sowie durch die Qualifizierungen, die im Ligabetrieb erworben werden. Hier sind Städtepartnerschaften zwischen Vereinen und Jugendhilfeeinrichtungen Modell.

Video

Im Rahmen des deutsch-französischen Freiwilligenaustausches hat William Ockenden ein Jahr lang die Frankfurter Bolzplatzliga F43+ begleitet. Der folgende Film entstand unter seiner Regie und stellt die Gesichter, die Spielorte und das Konzept der Liga vor.

Ihr Ansprechpartner:
 Denis Bambusek

Telefonischer Kontakt:
 Telefon: 069 - 75 00 38 00
 Mobil: 0157 - 36791616

E-Mail Kontakt:
 denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de

Offizielle Partner des Sportkreis Frankfurt:

Sponsoren:

Sportjugend, Stadt Frankfurt am Main, Sportam, Landesverband Hessen e.V., Bionade

Sportkreis Frankfurt | 60386 Frankfurt am Main | Wächtersbacher Straße 80 | Tel: 069 - 94 14 71 11 | Fax: 069 - 41 37 26
 www.sportkreis-frankfurt.de | @sportkreis-frankfurt.de | Web: www.sportkreis-frankfurt.de | © 2011 Sportkreis Frankfurt

